

Programmrückschau 2019

Am **Sonntag, 24. November 2019, um 12 Uhr**, rollt in der Black Box im Gasteig das [Rainbow Sound Orchestra Munich \(RSO-M\)](#) unter der Leitung von unserem Mitglieds Mary Ellen Kitchens der mehrfach preisgekrönten Dokumentation [KOMPONISTINNEN](#) den roten Teppich aus, die am Nachmittag gleich nebenan im Rio Filmpalast am Rosenheimer Platz läuft. In der von musica femina münchen veranstalteten Kombination aus Mittagskonzert und Kinovorstellung bringen die Künstler*innen zwei der vier im Film vorkommenden Komponistinnen zum Klingen, die Kyra Steckeweh und Tim van Beveren in ihrer vielbeachteten und preisgekrönten filmischen Spurensuche porträtierten.

Komponistinnen hatten es nicht nur in vergangenen Jahrhunderten schwer, sondern auch heute noch spielen sie im Konzertbetrieb eine sehr untergeordnete Rolle. Teilweise existiert das Notenmaterial nur in Handschriften, aus denen praktische Ausgaben erstellt werden müssen. Der Musikwissenschaftler Tobias Fasshauer hat sich dieser mühsamen Detailarbeit angenommen und zwei der insgesamt acht Sinfonien **Emilie Mayers** für Aufführungen eingerichtet. Während er in der Dokumentation die 2. Sinfonie der Berliner Komponistin vorstellt, wird das RSO-M ihre **3. Sinfonie präsentieren, von der bislang keine Einspielung existiert**. Außergewöhnlich für eine Frau im 19. Jahrhundert, erhielt Emilie Mayer Unterstützung von einigen ihren männlichen Kollegen und etablierte sich als eine feste Größe im Berliner Musikleben. Ihr Schaffen strahlte auch auf andere Städte aus, jedoch geriet sie nach ihrem Tod schnell in Vergessenheit.

Dagegen zog sich **Mel Bonis** weitgehend ins Private zurück, nachdem sie zwar zunächst Klavier spielen und am Pariser Conservatoire studieren durfte. Ihre Eltern sorgten anschließend für die Heirat mit einem wohlhabenden Witwer und losgelöst von materiellen Sorgen widmete sich Mel Bonis der Musik. Allerdings blieb ihr die schöne Kunst als berufliche Perspektive aufgrund ihres Geschlechts und gesellschaftlicher Konventionen verwehrt. Sie veröffentlichte viele Klavierstücke, um aber nicht als Frau erkannt zu werden, änderte sie ihren Vornamen von „Mélanie“ zu „Mel“. Auch das Werk *Les Gitanos* existiert in Klavierfassungen, allerdings entfaltet sich besonders in der Orchesterfassung das spanische Kolorit in diesem gut dreiminütigen *Valse espagnole*. Musik der beiden weiteren Komponistinnen aus der Dokumentation Fanny Hensel und Lili Boulanger wird dann am Nachmittag im Film *Komponistinnen* zu hören sein.

Es erwartet Sie nicht nur eine ungewöhnliche, rund einstündige Matinee, sondern auch ein Erleben der Werke aus einem ganz besonderen Blickwinkel: Das Orchester wird in der Saalmitte Platz nehmen und vielleicht darf sich das Publikum auch unter die Musiker*innen mischen, um so das Konzert aus nächster Nähe und ungewohnter Hörperspektive zu genießen.

Sonntag, 24. November 2019

12:00 Uhr | Black Box

€ 10,- (Karten buchen über [München Ticket](#))

Rainbow Sound Orchestra Munich

Leitung: **Mary Ellen Kitchens**

Emilie Mayer (1812–1883)

Symphonie Nr. 3 C-Dur

(1850, Entdeckung aus der Staatsbibliothek in Berlin – es gibt bislang überhaupt keine Einspielung dieses Werks)

Mel Bonis (1858–1937)

Les Gitanos

op. 15/3 für Orchester (1891)

Veranstalterin: musica femina münchen e. V.

Mit freundlicher Unterstützung des Kulturreferats der LH München

Der Film läuft um 14:30 Uhr im Rio Filmpalast am Rosenheimer Platz.

Anschließend Filmgespräch in Anwesenheit der Filmemacher Kyra Steckeweh und Tim van Beveren

Karten zu € 9,50,- bitte direkt beim Kino unter www.riopalast.de reservieren.

Text: RSO-M

KOMPONISTINNEN in München – Nachlese

Der vergangene Sonntag war ein wahres Komponistinnen-Fest! Die [Kontrapunkt-Klavierwerkstatt in Obermenzing](#) hatte ihre Pforte für das Klavierkonzert mit der Leipziger Pianistin Kyra Steckeweh weit geöffnet, die Ideengeberin, Produzentin und Hauptprotagonistin der inzwischen in den USA mehrfach preisgekrönten [Komponistinnen-Dokumentation](#) (D 2018, 95 Min) ist. Dem vollen Haus und hochaufmerksamen Publikum stellte sie seltenst gehörte Werke der französischen Komponistinnen Lili und Nadia Boulanger vor, die kongenial untrennbar miteinander verwoben sind. Ihre Geschichte als auch Musik verzaubern bis heute.

Hingegen noch nie in München gehört erklang Emilie Mayers faszinierende Sonate in d-Moll, die auch auf Kyra Steckewehs CD *Vita brevis ars longa* (2018) als Ersteinspielung vorliegt. „So eine Musik muss *un-be-dingt* auf die großen Bühnen!“, war der mehrfache Tenor nach der Aufführung, die ein sehr beeindrucktes und sehr begeistertes Publikum bescherte, das anschließend in Tönen schwelgend zum Münchner Monopol-Kino zog, um den Film zur Musik zu erleben.

Auch hier waren alle Plätze des großen Saals als Bayern-Premiere ausverkauft – die filmische Reise führte über Polen, Deutschland und Frankreich bis nach Italien. Gleichsam einer spannenden Musikreise konnte man Kyra Steckeweh beim verblüffenden Wiederentdecken von Notenhandschriften auf Dachböden über die Schulter blicken und ihr Entsetzen und Unverständnis über die fehlende Präsenz von Komponistinnen im Konzertalltag schauernd nachfühlen – nicht zuletzt auch wegen der erläuternden Einblicke der Expertinnen wie Prof. Dr. Beatrix Borchard (MUGI Hamburg), Dr. Jörg Kuhn (Berlin) und unserer Mitglieder Mary Ellen Kitchens und Susanne Wosnitzka.

Und ohne die Unterstützung von mfm-Mitglied Karla Viebahn als Co-Produzentin wäre all das nicht erlebbar gewesen. In einem an die Vorstellung anschließenden

Talk mit Kyra Steckeweh, Filmemacher Tim van Beveren und Susanne Wosnitzka wurden weiterführende Ideen für eine Fortsetzung des Doku-Films, zum „Making of“ als auch tieferschürfendere Fragen auch zur Situation von Komponistinnen heute zur Sprache gebracht.

Diese Dokumentation – weltweit existiert nur eine Handvoll davon zu Komponistinnen – ist nun selbst untrennbarer Teil der dokumentierenden und künstlerischen Lebensgeschichte von Fanny Hensel, Lili Boulanger, Mel Bonis und Emilie Mayer: „Der Film ist so interessant, wichtig und inspirierend. Ich bin noch immer sehr ergriffen davon. Danke an euch alle für diesen Einblick via Kino-Leinwand.“

Komponistinnen, auch als [Filmtipp des Tages](#) von der Süddeutschen Zeitung besprochen, tourt nun weiter durch Deutschland und auch bald durch die Schweiz. Wo es in Bayern weitergeht, erfahren Sie nicht nur auf der [Komponistinnen-Homepage](#), sondern auch [in diesem knackigen BR-Interview](#). Die vorerst letzte Chance, die *Komponistinnen*-Doku in München zu erleben, haben Sie morgen, **23. Februar um 17:15 Uhr** im Monopol-Kino (Schleißheimer Straße 127, 80797 München)!



Filmplakat „Komponistinnen“ © Susanne Wosnitzka



Kyra Steckeweh © Susanne Wosnitzka



Kyra Steckeweh und Tim van Beveren im Kino © Susanne Wosnitzka



Tim van Beveren im Gespräch © Susanne Wosnitzka



+++UPDATE (Jan. 2019)+++

Soeben gewann *Komponistinnen* auf dem 10th World Music and Independent Film Festival in Washington D.C./USA als bester Dokumentarfilm!



Kyra Steckeweh © 2018 tvbmedia productions / Tim van Beveren

Komponistinnen – Konzert mit Klaviermusik von Fanny Hensel, Mel Bonis, Emilie Mayer und Lili Boulanger

Klavierkonzert und Film am Sonntag, 17. Februar 2019 um **17:00 Uhr**
Klavierkonzert mit der Pianistin **Kyra Steckeweh** in der
Kontrapunkt Klavierwerkstatt (Dorfstraße 39 Hofgebäude, 81247 München)

um **20:00 Uhr Münchner Film Premiere** von *Komponistinnen – eine filmische und musikalische Spurensuche* im Kino Monopol (Schleißheimer Str. 127, 80797 München) in Anwesenheit der Filmemacher*in [Kyra Steckeweh](#) und [Tim van Beveren](#) im Anschluss: Filmgespräch

Ausgezeichnet als *“Bester Dokufilm von oder über eine Frau”* (Alive International Documentary Film Festival Los Angeles 2018):

“Eine überfällige Doku mit Musik, die packt und dazu exzellent erzählte Geschichte(n) – großes Kompliment” (Premieren-Besucher)



© 2018 tvbmedia productions / Tim van Beveren

Vorgestellt werden in *Komponistinnen* vier sehr verkannte aber zu ihren Lebzeiten teils damals bereits äußerst bekannte Komponistinnen, die von der Familie abgehalten wurden, zu komponieren und zu veröffentlichen (Fanny Hensel), oder die – im Gegensatz – selbstverständlich gefördert wurden, aber trotzdem von Gesellschaft und Musikwissenschaft vergessen wurden. Obwohl Lili Boulanger heute zu den meistaufgeführten Komponistinnen zählt, wurde ihr Werk erst in den 1960er Jahren wieder bekannt. Emilie Mayer zählte einst zu den meistaufgeführten Komponistinnen Berlins – ihre Werke wurden zu ihren Lebzeiten von großen Orchestern mit großem Erfolg aufgeführt. Dabei geht es auch um Fragen zur gegenwärtigen Situation: Wie wird heute mit dem musikalischen Erbe der Komponistinnen umgegangen? Warum wird ihre Musik so selten aufgeführt?

Erst durch die Recherchen von Dr. Jörg Kuhn konnte jetzt Emilie Mayers verschollen geglaubtes Grab in Berlin ausfindig gemacht werden. Mél Bonis konnte nur durch die Unterstützung ihres Geliebten zur vollendeten Komponistin heranreifen und hinterließ rund 300 Werke, musste aber für ihre Publikationen ein männliches Pseudonym verwenden, weil viele Verlage Musik von Frauen nicht ernst nahmen. Im Film sind stets Werke aller vier Komponistinnen zu hören, teils in Ersteinstrument! Kyra Steckweh hat dazu eigens die CDs *En dehors* mit Klavierwerken von Mélanie Bonis und Lili Boulanger eingespielt (2016) sowie die soeben erschienene CD *Vita brevis ars longa* mit Klavierwerken von Fanny Hensel und Emilie Mayer.



Susanne Wosnitzka und Kyra Steckeweh in Rom © 2018 tvbmedia productions / Tim van Beveren

Unsere (Vorstands)Mitglieder **Mary Ellen Kitchens** und **Susanne Wosnitzka** wurden für die Dokumentation als Expertinnen im Archiv Frau und Musik in Frankfurt/Main sowie in Rom interviewt. Nur dank eines Crowdfunding-Projekts konnte der Dokufilm mit Unterstützung aus unseren Reihen fertiggestellt werden. Unser Mitglied **Karla Viebahn** wurde dadurch zur Co-Produzentin.

Ein besonderes Highlight ist die erst kürzlich entdeckte **Klaviersonate in d-Moll** von Emilie Mayer, welche **Kyra Steckeweh** im vergangenen Jahr erstmalig eingespielt hat und die der Öffentlichkeit somit fast 150 Jahre nicht bekannt war.

Die Leipziger Pianistin Kyra Steckeweh konzertiert als Kammermusikpartnerin, Liedbegleiterin und solistisch. Als Solistin befasst sie sich – neben dem Standardrepertoire für ihr Instrument – mit der wenig bekannten Musik von Komponistinnen. Hierfür arbeitet sie teilweise mit Autographen, da zuverlässige Notenausgaben nicht immer verfügbar sind. Die Musik von Frauen als Teil des kulturellen Erbes wahrnehmbar zu machen, ist ein großer Ansporn für die rege Konzerttätigkeit der Pianistin.

Bitte sichern Sie sich rechtzeitig Ihre Eintrittskarte!

Vorverkauf unter info@musica-femina-muenchen.de

Kombipreis Konzert + Film 20 Euro | Eintrittspreis Konzert 12 Euro | Eintrittspreis Film 9 Euro

ACHTUNG: Dieses günstige Kombi-Angebot endet am 11. Februar! Daher: Sichern Sie sich Ihr Ticket noch jetzt!

Abendkasse

Eintrittspreis Konzert 15 Euro | Eintrittspreis Film 9,50 Euro

Eine Veranstaltung gefördert vom Kulturreferat der Landeshauptstadt München

Weitere Filmvorführungen (nur Film!) am

Dienstag, 19. Februar 2019 | Donnerstag, 21. Februar 2019 | Samstag, 23. Februar 2019

im Monopol-Kino

Freitag, 25. Januar 2019, 20:00 Uhr, Opernschule, Hochschule für Musik und Theater München, Arcisstraße 12

*Eine Veranstaltung von
musica femina münchen e. V. in Kooperation mit der Hochschule für Musik und Theater München*

Alexandra Greffin-Klein spielt und stellt vor: „Women of the World“ – Werke für Violine solo der Komponistinnen Olga Neuwirth, Chaya Czernowin, Ketty Nez, Farnaz Modarresifar, Clara Iannotta, Kaija Saariaho, Sofía Martínez, Hilda Paredes und Elzbieta Sikora

Alexandra Greffin-Klein studierte bei Felix Andriewsky am Royal College of Music in London und bei Walter Levin an der Hochschule für Musik Basel. Weitere musikalische Ausbildung erhielt sie von Günter Pichler (Alban Berg Quartett) und György Kurtág. Alexandra teilt gerne ihre Leidenschaft für Geige und für das zeitgenössische Repertoire und gibt regelmäßig Masterclasses an der École Normale in Paris, an der Eastman School of Music in Rochester, sowie in New York, Boston, Peking und Birmingham.

„Women of the World“ besteht aus 9 kurzen Stücken, die in den letzten 40 Jahren komponiert wurden, von Komponistinnen, teils weltweit bekannt wie Kaija Saariaho oder Chaya Czernowin, Elzbieta Sikora und Olga Neuwirth – Letzere komponiert gerade für die Wiener Staatsoper und sie erlaubte Alexandra, ihr Stück für Bratsche für die Geige umzuschreiben. Ketty Nez komponierte extra für das Programm dieses Abends.

Alle Infos finden Sie [in diesem Konzertprogrammflyer](#)
